



Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel



Erscheint werktäglich. Für Mitglieder des Börsenvereins ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag eingeschlossen, weitere Exemplare zum eigenen Gebrauch kosten je 30 Mark jährlich frei Geschäftsstelle oder 36 Mark bei Postüberweisung innerhalb des Deutschen Reiches. Nichtmitglieder im Deutschen Reich zahlen für jedes Exemplar 30 Mark bez. 36 Mark jährlich. Nach dem Ausland erfolgt Lieferung über Leipzig oder durch Kreuzband, an Nichtmitglieder in diesem Falle gegen 5 Mark Zuschlag für jedes Exemplar.

Die ganze Seite umfaßt 360 viergespaltene Petitzellen, die Zeile oder deren Raum kostet 60 Pfennige; Mitglieder des Börsenvereins zahlen für eigene Anzeigen 20 Pfennige für die Zeile, für $\frac{1}{2}$ S. 34 M. Stellensuche werden mit 20 Pf. die Zeile berechnet. In dem illustrierten Teil: für Mitglieder des Börsenvereins die viergespaltene Petitzelle oder deren Raum 30 Pfennige, $\frac{1}{4}$ S. 27 M., $\frac{1}{2}$ S. 52 M., für Nichtmitglieder 80 Pf., 64 M., 120 M. Beilagen werden nicht angenommen. - Beiderseitiger Erfüllungsort ist Leipzig.

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Nr. 78 (N. 33).

Leipzig, Freitag den 5. April 1918.

85. Jahrgang.

Redaktioneller Teil.

Am 1. April d. J. ist unser Ehrenmitglied Herr Oberbürgermeister a. D. der Stadt Leipzig

Geheimer Rat Dr. Otto Robert Georgi

entschlafen.

Wir verlieren in ihm einen treuen, hilfsbereiten Freund des Buchhandels und insbesondere des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig. Während seiner 23jährigen Amtsdauer hat er unseren Stand, wo er nur vermochte, tatkräftig gefördert. Insbesondere verdankt der Börsenverein seiner Fürsprache den Grund, auf dem das Buchhändlerhaus gebaut ist. Auch während seines Ruhestandes hat er niemals aufgehört, dem Buchhandel sein wärmstes Interesse zuzuwenden.

Sein Andenken wird von allen, die ihn gekannt haben, im Deutschen Buchhandel in hohen Ehren gehalten werden.

Leipzig, den 3. April 1918.

Der Vorstand

des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig.

Artur Seemann. Paul Schumann. Hans Boldmar.
Karl Siegmund. Otto Paetsch. Oscar Schmorl.

Schweizerischer Buchhändlerverein.

In unsern Verein wurden als Mitglieder aufgenommen:
Herr Paul Haupt in Firma Paul Haupt Akademische Buchhandlung vorm. Mag Drechsel in Bern.

„ E. Lang in Firma E. Lang, Buch- u. Kunstantiquariat in Zürich.

Fräulein Mathilde Prell in Firma Prell & Cie. in Biel.

Herr Mag Schmidt in Firma Mag Schmidt Antiquariat in Zürich.

„ August Behner, Prokurist der Firma Artistisches Institut Orell Füssli in Zürich.

„ Henri Wille in Firma Librairie G. Vallod. Henri Wille Succ. in Chaux-de-Fonds.

„ Louis Zimmermann, Prokurist der Firma Artistisches Institut Orell Füssli in Zürich.

Basel und Bern, den 28. März 1918.

Für den Vorstand des Schweizerischen Buchhändlervereins.

Der Vizepräsident:

G. Helbing.

Der Schriftführer:

G. A. Bäschlin.

Allgemeiner Deutscher Buchhandlungs- Gehilfen-Verband.

Im Monat März wurden ausgezahlt:

M 1378.50 Krankengelder,
M 2100.— Begräbnisgelder,
M 7105.90 Wittwen- und Waisengelder } einschl. Zuschläge,
M 1271.18 Invalidengelder
M 640.— Notstandsunterstützungen.

Leipzig, 3. April 1918.

Der Vorstand.

Aus dem schwedischen Buchhandel.

I.

(1917, II siehe 1917, Nr. 193 u. 194.)

Bücherpreise und Kaufkraft. — Vorboten eines Rabattstreits. — Buchhändler-Zentrale. — Eine Kommissionsanstalt der Sortimenten. — »Libraria.« — Das goldene Jahr 1917. — Neuerscheinungen.

Will man über den schwedischen Buchhandel im vierten Kriegsjahr berichten, so drängen sich besonders zwei Erschei-